



350 JAHRE CAU IN KIEL

Schwarzmundgrundel und Meerwalnuss: Neubürger in Nord- und Ostsee

vom 12. Mai 2015

Aus der Redaktion des Flensburger Tageblatts

Die Globalisierung macht vor der Meeresumwelt nicht halt: Auf lange Sicht wird die Artenvielfalt aber darunter leiden. Ein Gastbeitrag von Thorsten Reusch.

Empfehlen Twittern G+1 Kommentare 

Besonders gefräßig: Die aus dem Kaspischen Meer stammende Schwarzmundgrundel.

Foto: hfr

1 von 1

Die Globalisierung macht vor der Meeresumwelt nicht halt. Vor allem durch das weiter wachsende Aufkommen der Frachtschiffahrt, aber auch durch versehentliche Freisetzungen sind unsere Meeresökosysteme von zahlreichen Pflanzen- und Tierarten aus anderen Meeresgebieten besiedelt. Schätzungen zufolge finden sich heute in Nord- und Ostsee mindestens 200 nicht-heimische Arten, die der menschliche Transport hierher gebracht hat. Dazu gehören Planktonorganismen wie die Meerwalnuss, eine Rippenqualle, die wahrscheinlich über Ballastwasser von Frachtschiffen eingeschleppt wurde, und Fische wie die Schwarzmundgrundel aus dem Kaspischen Meer, die über Kanäle in die Ostsee eingewandert ist. Auch die pazifische Auster, die auf Sylt aus der Aquakultur entkommen ist und nun die einheimischen Miesmuschelbänke verdrängt, ist ein Neubürger.

Anzeige

Autohaus Ernst

Neue PEUGEOT Modelle Probe fahren bei PEUGEOT in Kiel.



Anzeige

Gerade in unseren sehr jungen Meeren vor der Haustür ist die Unterscheidung, wer einheimisch und wer zugezogen ist, oft nicht einfach. Denn in die Ostsee mussten alle Arten vor nicht mehr als 6000 Jahren einwandern – nur solange ist sie ein Meer mit offener Verbindung zur Nordsee. Ein klassisches Beispiel ist die Sandklaffmuschel, welche vermutlich schon im Mittelalter aus Nordamerika zu uns kam und heute eine wichtige Rolle als Filtrierer in Sand- und Schlickböden von Nord- und Ostsee spielt.

Um die Verbreitungswege eingeschleppter Arten aufzuklären, bedienen sich Forscher auch am Geomar mehr und mehr des genetischen Fingerabdruckes. Dieser funktioniert ganz ähnlich wie Techniken in der Kriminalistik, außer dass hier nicht ein Täter, sondern eine Ursprungsregion bzw. Zwischenstationen beim Transport von neuen Arten herausgefunden werden können. So konnte beispielsweise nachgewiesen werden, dass die Meerwalnuss offenbar in kurzer Zeit mehrfach nach Europa eingeschleppt wurde. Dies erhöht ihre genetische Vielfalt vor Ort, damit ihre Anpassungsfähigkeit und möglicherweise auch ihre ökologischen Folgewirkungen. Ernährt sich die Qualle doch vorwiegend von Fischlarven und Zooplankton, das dann wiederum Plankton fressenden Fischen wie Hering oder Sprotte als Nahrung fehlt. Dies belegt auch, wie wichtig es ist, die Zuwanderung über Ballastwasser zu beschränken.

Ob die Neubürger in Nord- und Ostsee nun eher gut oder schlecht für das heimische Ökosystem sind, lässt sich pauschal nicht sagen. Allerdings ist klar, dass vor allem Arten, die zur Massenvermehrung neigen, auf jeden Fall einen Einfluss auf die angestammten Nahrungsnetze haben werden. Auch ist sicher, dass der weltweite Transport von Organismen quer über die Weltmeere solche Arten bevorzugt, die verschmutzungstolerant, robust und schnellwüchsig sind. Die Küstenfauna wird also langfristig und global gesehen verarmen. Vor allem an bestimmte Standorte angepasste Arten mit beschränkter Verbreitung werden zurückgehen oder sogar lokal aussterben. Ein Beispiel sind die Miesmuschelbänke im Nordfriesischen Wattenmeer, die mehr und mehr von Bänken der pazifischen Auster verdrängt werden. Das ist schön für Austernliebhaber, aber problematisch für Eiderenten, Austernfischer und Co., für die Miesmuscheln eine wichtige Nahrungsquelle sind, die pazifische Austern nur leider nicht öffnen können.

Die Kieler Christian-Albrechts-Universität (CAU) wird in diesem Jahr 350 Jahre alt: In dieser Zeit hat die CAU in vielen Forschungsbereichen national und international wichtige Impulse gesetzt. Der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag stellt deshalb gemeinsam mit der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft (SHUG) ausgewählte Forschungsthemen der CAU vor - alles zum Thema finden Sie auf shz.de/cau.



„Das Ende der Ozeane“ Vortrag mit Prof. Dr. Mojib Latif ... MEHR



350 Jahre CAU - Die Themen auf shz.de ... MEHR



**Schleswig-Holsteinische
Universitäts-Gesellschaft**
www.shug.uni-kiel.de



Vortragsreihe der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft und des shz zum 350-jährigen Jubiläum der CAU.

Als Abonnent einer shz Tageszeitung erhalten Sie vergünstigte Eintrittspreise.

TICKETS AUF RESERVIX.DE SICHERN!

Besonders gefräßige und konkurrenzkräftige Fischarten wie die eingeschleppte Schwarzmundgrundel in der Ostsee sind in der Lage, die gesamte Fischfauna in Küstennähe zu dezimieren.

Die Verbreitung durch maritime Transportaktivitäten kommt zu den Verschiebungen der Artenverbreitung durch den Klimawandel hinzu. Die Temperaturzonen im Meer verschieben sich zurzeit etwa 25 Kilometer im Jahr nordwärts. Schon heute lassen sich deutliche Veränderungen der Fauna beobachten. Weil nicht alle Lebewesen gleich gut ihrer Klimazone folgen können, mischen sich die lokalen Artengemeinschaften neu. Unter der sehr wahrscheinlichen Annahme, dass die globale Erwärmung weiter fortschreitet, wird dies in Kombination mit menschengemachten Einschleppungen dazu führen, dass wir in der Zukunft in vielen Meeresbereichen immer mehr Artenkombinationen finden, die es vorher so nicht gab. Ein wichtiges Forschungsfeld der Meeresbiologie wird sich daher damit befassen, wie die neu zusammengewürfelten Pflanzen- und Tierarten inklusive Krankheitserregern miteinander in Wechselwirkung treten (Räuber-Beute /Konkurrenz).

Und was ist zu tun, um weitere Einschleppungen zu verhindern? Ein internationales Ballastwasserabkommen der IMO (International Maritime Organization) kann nur in Kraft treten, wenn Länder, die zusammen mindestens 35 Prozent der Frachtschiffahrtflotte stellen, beigetreten sind. Dies war im Frühjahr 2015 leider noch nicht der Fall. Daneben gibt es noch zahlreiche technische Probleme, die gelöst werden müssen, bis Ballastwasser keine lebenden Organismen, Larven oder andere Verbreitungsstadien mehr aufweist.

Anzeige **Geldanlage Schweiz - 12%** 12% Rendite im Jahr - EURO frei - ohne Risiko & zu 100% steuerfrei! Anzeige

Zum Autor: *Thorsten Reusch* ist Leiter des Fachbereichs „Marine Ökologie“ am Kieler Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung, Geomar.

[zur Startseite](#)

Gefällt Ihnen dieser Beitrag? Dann teilen Sie ihn bitte in den sozialen Medien - und folgen uns auch auf [Twitter](#) und [Facebook](#):

Empfehlen

Themen zu diesem Artikel: [KIEL](#) | [OSTSEE](#) | [ARTENVIELFALT](#) | [CAU](#)

Mehr Videos



Alphorn-Combo an der Ostsee-Küste



Jetzt sammeln & gewinnen: Rauchfreier...



Worüber ein Komiker lacht: Bekenntnis von Rainald...

Diskutieren Sie mit.

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben.

Weitere Artikel



Wildschweine schwimmen im Hafen von Eckernförde

Ein Bootseigner fotografiert am Mittwochvormittag „Im Jaich“ zwei schwimmende Wildschweine. [MEHR](#)



Congstar AllNet Flat S

Jetzt ab 19,99 €/ Monat. Gleich bestellen! [MEHR](#)



WACO IN TEXAS

Rockerkrieg in den USA: Neun Tote bei Schießerei
Es fing mit Schlägen und Tritten an und endete in einem Blutbad. Bei einer Schießerei auf dem Parkplatz eines Restaurants in... [MEHR](#)



DEUTSCHE BAHN VOR RÜCKKEHR

Insider: Die NOB verliert die Sylt-Strecke
Künftig wird wieder die Deutsche Bahn den Personennahverkehr zwischen Hamburg und Westerland betreiben: Das glauben Bran... [MEHR](#)



Mehr als 16 Mio. Jobs auf Indeed

Finde deinen nächsten Job auf indeed.com. How the world works. [MEHR](#)

Christian-Albrechts-Uni... 3.162 „Gefällt mir“-Angaben

Seite gefällt mir Teilen

Sei der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt:

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel 12 Std.

Anlässlich unseres Jubiläums fragt sich NDR 1 Welle Nord, wie ihr euren Alltag am Campus erlebt. Was macht für euch das Studentenleben aus, welches sind die besonderen Momente und wie sehen die eigentlich aus? Macht mit beim #Fotowettbewerb, es gibt Gewinne Gewinne Gewinne (unter anderem Gutscheine) von Buchhandlung Hugendubel Kiel #cau350 (jw)

Ähnliche Artikel

- Die Mini-Ostsee im Hitzeschock
- BADEN IN SH Wassertemperaturen: Wie warm sind ...
- INTERVIEW „Die Fischerei hat eine Zukunft“
- UMWELTVERSCHMUTZUNG Greenpeace: Ölförderer verdrecken ...

Top Nachrichten

- LESERVERANSTALTUNG
- 01 „Das Ende der Ozeane“ Vortrag mit Prof. Dr. Mojib Latif
- BEKÄMPFEN IM GARTEN
- 02 Kieler Studenten erfinden Zaun, der Schnecken verwirrt
- 350 JAHRE CAU
- 03 Schutz der Küsten in SH: Sind wir für die Zukunft gewappnet?
- 350 JAHRE CAU IN KIEL
- 04 Schwarzmundgrundel und Meerwalnuss: Neubürger in Nord- und Ostsee
- 350 JAHRE CAU
- 05 Uni Kiel: Alte Privilegien, moderne Forschung